

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10. 12. 1907]

Lieber, wir haben gestern durch Julie Wassermann von Olga's Erkrankung gehört und sind tief bestürzt darüber. Bei Ihrem Herrn Bruder, bei dem ich telefonisch anfragte, bekam ich eine relative Auskunft. Wir denken unausgesetzt an Sie Beide, wenn ich Ihnen jetzt, wo Sie so abgeschlossen sind, irgend etwas bringen, erledigen oder sonstwas helfen kann, würde ich es so sehr gerne thun. Und wir hoffen aufs Innigste, dass Sie sehr, sehr bald von aller Besorgnis um Olga aufs Beste befreit werden, dass alles gut abläuft, dass wir Sie alle recht bald gesund wiedersehen. Inzwischen werde ich mir erlauben, bei Ihrer Mutter u. bei Ihrem Bruder telefonisch anzufragen, denn wir möchten täglich wissen, wie es Olga geht und was Sie Beide machen.

Mit tausend herzlichsten Wünschen[,] guten Gedanken und Grüßen an Olga u. Sie  
Ihr

Salten

Dienstag.

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 809 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »10/12 907«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »238«

<sup>1</sup> *Olga's Erkrankung*] Sie hatte Scharlach, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 31. 12. 1907.

Erwähnte Entitäten

Personen: Felix Salten, Olga Schnitzler, Julius Schnitzler, Louise Schnitzler, Julie Wassermann

Orte: Wien